



Ärger über neue Route

NW+

## Eltern-Wut sorgt in Hövelhof für besseren Schulbus

Die Verlegung einer Grundschul-Route hatte Hövelhofer Familien besorgt. Einen Tag vor dem Start der i-Dötze springt die Gemeinde für den Nahverkehrsverbund in die Bresche.

Von **Jens Reddeker**

21.08.2024 | 21.08.2024, 17:06

Hövelhof. Für Familie Rüsing aus Hövelhof wäre die Einschulungsfeier um ein Haar deutlich unentspannter gelaufen als bei den beiden Kindern zuvor. Vater Dennis Rüsing war mächtig sauer über den neuen Busfahrplan zur Kirchscheule. Das Busthema drohte bis Mittwochnachmittag, den Schulstart seiner Tochter zu überschatten. Doch dann kam eine erfreuliche E-Mail aus dem Hövelhofer Rathaus. Die Gemeinde reagierte schnell auf eine Beschwerde von Rüsing - obwohl sie eigentlich nicht zuständig ist.

Was war passiert? „Weil der Schulbus nun viel früher und auf einer anderen Route fährt, weiß ich von rund 20 Familien, die ihre Kinder mit dem Auto bringen werden. Das kann doch nicht im Sinne von Gemeinde und Busunternehmen sein“, beklagte sich Rüsing noch am Vormittag im Gespräch mit der „NW“.

Seine Familie lebt in der Klausheider Siedlung, einem Wohngebiet zwischen Hövelhof und Sennelager. Bis vor den Sommerferien seien die Grundschul Kinder dort um 7.44 Uhr in einen Schulbus zur Kirchscheule gestiegen, jetzt müssten sie eigentlich schon um 6.57 Uhr mit der neuen

Linie 423 abfahren, die auch Klausheide, Staumühle und das Schulzentrum an der Sennestraße bedient. Ein Uding für Rüsing, der sich im Namen einer Elterngruppe an die „Neue Westfälische“ wandte.

## Schulbus hält auch an der JVA Staumühle

Er war tagelang über die Planung des Nahverkehrsverbunds Paderborn-Höxter (NPH), zutiefst entsetzt und beschwerte sich. Der NPH hat zum Schuljahresbeginn auch in Hövelhof den Schulbusverkehr neu aufgestellt. Betroffen von Umstellungen sind nicht nur Grundschüler. Auch die Route zu weiterführenden Schulen von und nach Paderborn hat Federn gelassen.

Die Veränderungen auf der Kirchsul-Strecke sind für Rüsing nicht bloß Unannehmlichkeiten, sondern sie stellten seiner Meinung nach „eine ernsthafte Gefährdung für die Sicherheit unserer Grundschulkinder dar“. Ihn entsetzt der Wegfall einer Haltestelle an der Paderborner Straße, wodurch Kinder gezwungen würden, die viel befahrene Straße zu überqueren. Zusätzlich hinterlasse es ein mulmiges Gefühl, wenn nun der Bus anstatt direkt zur Grundschule zu fahren, unter anderem an der JVA Staumühle halte. Er hält es nicht für angemessen, die Grundschulkinder gemeinsam mit Insassen des offenen Vollzugs fahren zu lassen.

### ANZEIGE

Konsequenz der deutlich früheren Abfahrt des Busses sei trotz der verlängerten Routenführung auch eine viel frühere Ankunft der Kinder an der Grundschule. Planmäßig stoppt Linie 423 nun 37 Minuten vor Unterrichtsbeginn (8 Uhr) am Schulgebäude. Unbeaufsichtigt ist dort jedoch niemand. Matthias Braun, Konrektor der Kirchsul teilt auf „NW“-Anfrage mit, dass bereits ab 7.15 Uhr eine Aufsicht abgestellt sei.

## Anruf aus dem Hövelhofer Rathaus

Rüsing weiß von zahlreichen Eltern, mit denen er in Kontakt steht: „Niemand will sein Kind diesen neuen Bedingungen aussetzen und würde lieber das Auto nehmen.“

Doch das ist nun nicht mehr nötig, denn die Gemeinde Hövelhof hat auf Rüsing reagiert. Hauptamtsleiter Thorsten Langemeier informierte Dennis Rüsing persönlich am Telefon. Die Gemeinde setzt ab Donnerstag einen separaten Bus ein, der den direkten Weg zur Schule nehmen soll. In einer Mitteilung aus dem Rathaus heißt es, der Bus werde „um etwa 7.40 Uhr in Fahrtrichtung Paderborn an der Haltestelle „Erlenweg“ halten und dann die Haltestellen „Schier“, „Sägemühlenweg“, „Brandenburger Straße“ und „Heierweg/Siedlung“ abfahren, anschließend in Fahrtrichtung Kirchschele erneut an den Haltestellen „Sägemühlenweg“, „Schier“ und „Erlenweg“ halten, bis er um etwa 7.55 Uhr die Kirchschele erreicht.“ Nach Schulschluss nutzen die Schülerinnen und Schüler dann die reguläre Linie 423 des NPH.

Die Kosten für den Extrabus, der das gesamte Schuljahr über fahren soll, liegen laut Gemeinde „im niedrigen fünfstelligen Bereich“ und würden vom NPH getragen. Dieser begründet den Wegfall des morgendlichen Schulbusses mit mangelnder Nachfrage: „Die Fahrt der Linie 423 aus Klausheide zum Schulstart der Kirchschele war die am schwächsten nachgefragte Schulfahrt in den Kreisen Paderborn und Höxter.“ Diesen Bus hätten im Schuljahr 2023/2024 lediglich 15 Schülerinnen und Schüler an Schultagen genutzt.

Dennis Rüsing ist jedenfalls froh über die Lösung durch die Gemeindeverwaltung. So kann auch die Einschulung entspannt gefeiert werden.